Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesregierung / Laurence Chaperon

Grußwort zur Eröffnung zweier Forschungsgebäude der
Hochschule Aalen am 2. November 2020 in einer Sonderbeilage der Lokalpresse

Davon lebt das Innovationsland Deutschland: Von guten Ideen, klugen Köpfen, von Mut und Optimismus – und von Orten, in denen all das entsteht und zusammenkommt, von Orten exzellenter Ausbildung und Forschung. Dazu gehört in besonderem Maße die Hochschule Aalen. Sie ist der Innovationsmotor der Region. Ich finde es höchst beeindruckend, wie sehr ihr Studienangebot am Bedarf Ostwürttembergs ausgerichtet ist. Sie bildet genau die hochqualifizierten Fachkräfte aus, die die Unternehmen benötigen. Mit ihrer von der Praxis initiierten Forschung tragen Hochschulen wie die Hochschule Aalen entscheidend bei zur Innovationskraft Deutschlands.

Möglich wird das auch durch gute Rahmenbedingungen und eine hervorragende Infrastruktur. Die zwei neuen Forschungsgebäude machen die Hochschule Aalen noch attraktiver. Seit 2007 stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung – als Teil der Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern – für die Förderung bedeutender Forschungsbauten und Großgeräten an Hochschulen pro Jahr rund 300 Millionen Euro bereit. An den Baukosten für das Forschungszentrum ZiMATE hat sich der Bund mit rund 16 Millionen Euro beteiligt. So wird die angewandte Forschung weiter gestärkt, und innovative Ideen können noch schneller auf den Markt. Gerade in der gegenwärtigen Krise ist das entscheidend. Der Hochschule Aalen gratuliere ich darum zur Eröffnung der neuen Gebäude ganz herzlich.

Anja Karliczek

Anja Karliczek
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN
PRESSESTELLE

Grußwort

Übergabe des Forschungsneubaus für das Zentrum Technik für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Umwelt, CO_2-Reduzierung (ZTN) und für das Zentrum innovativer Materialien und Technologien für effiziente elektrische Energiewandler-Maschinen (ZiMATE)

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“, sagte Mahatma Gandhi. Unsere Hochschullandschaft und die Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs lebt von der Kreativität junger Forscherinnen und Forscher. Sie suchen täglich Antworten auf Fragen, wie wir künftig besser und nachhaltiger leben können. Das Land stellt ihnen dafür hochspezialisierte Forschungsgebäude zur Verfügung. Diese zu erhalten, zu sanieren und zielgerichtet durch Neubauten zu ergänzen, ist Aufgabe der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung. Der passgenaue Neubau für die anwendungsorientierte Erforschung nachhaltiger Materialien und energieeffizienter Systeme, den wir der Hochschule Aalen übergeben können, ist hierfür ein hervorragendes Beispiel.

Die Finanzierung von Forschungsneubauten bedarf in unserem wirtschafts- und forschungsstarken Land einer guten Teamarbeit. Beim Neubau ZTN und ZiMATE ist dies der Hochschule Aalen und dem Ostalbkreis meisterhaft geglückt. Neben dem Land fördert die Europäische Union den Bau mit dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Zum ersten Mal bei einer Hochschule für Angewandte Wissenschaft konnte auch der Bund mit der Förderung überregional bedeutsamer Forschungsbauten ins Team geholt werden.

Ich danke allen, die bei der Planung und Bauausführung mitgewirkt haben und freue mich auf zukunftsweisende Forschungsergebnisse der Hochschule Aalen.

Gisela Splett
Staatssekretärin im Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Schlossplatz 4 (Neues Schloss) • 70173 Stuttgart • Telefon 0711 123-4577 /-4578 • Telefax 0711 123-4804
pressestelle@fm.bwl.de • www.fm.baden-wuerttemberg.de • www.service-bw.de
Hinweise zu Datenschutz und Widerrufsrecht: www.finanzministerium.de/datenschutz

Zertifikat seit 2011
audit berufundfamilie

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Grußwort von

Ministerin Theresia Bauer MdL

Zur feierlichen Eröffnung des Forschungsneubaus an der Hochschule Aalen am 2. November 2020

Seit mehr als einem Jahrzehnt gehört die Hochschule Aalen auf dem Gebiet der Forschung zur Spitze der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nicht nur hier in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, dafür steht der Forschungsneubau, der am 2. November 2020 an der Hochschule Aalen feierlich eröffnet wird. Unter dem gemeinsamen Dach des neuen Forschungsgebäudes werden das „Zentrum innovativer Materialien und Technologien für effiziente elektrische Energiewandler“ (ZiMATE) und das „Zentrum Technik und Nachhaltigkeit – Ressourcenschonung, Umwelt, CO2-Reduzierung“ (ZTN) wegweisende Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft in der Forschung und im Technologietransfer voranbringen.

Die Hochschule Aalen hat als erste Hochschule für Angewandte Wissenschaften aus Baden-Württemberg und bundesweit als erst dritte Fachhochschule überhaupt mit ihrem ZiMATE-Vorhaben im Forschungsbautenprogramm des Bundes und der Länder nach Art. 91 b Grundgesetz den Zuschlag erhalten. Dies spricht für die hervorragende strategische und konzeptionelle Forschungskompetenz der Hochschule.

Der Erfolg mit dem Zentrum Technik für Nachhaltigkeit im Wettbewerb “Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – Regio**WIN“** als wesentlicher Bestandteil des EFRE-Programms Baden-Württemberg 2014-2020 ist zudem ein beredtes Beispiel dafür, dass die Hochschule und der Ostalbkreis einmal mehr mit Nachdruck zum Wohle der gesamten Region an einem Strang gezogen haben.

Das neue Forschungsgebäude ist ein herausragender – geradezu historischer – Meilenstein für die Hochschule, die Stadt und den gesamten Ostalbkreis.

Ich wünsche der Hochschule Aalen, dass sich aus diesem Forschungsgebäude viele zukunftsweisende Erkenntnisse und Leistungen in Forschung, Innovation und Technologietransfer ihren Weg bahnen werden.

Theresia Bauer

Theresia Bauer MdL
Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

OSTALBKREIS

Herzlich Willkommen

Die bereits sicht- und spürbaren Auswirkungen des Klimawandels führen uns deutlich vor Augen, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen in Wirtschaft und Gesellschaft das Gebot der Stunde ist. Die Forschung in diesen Bereichen kann daher nicht schnell genug vorankommen.

Es freut mich daher sehr, dass mit dem „Zentrum Technik für Nachhaltigkeit (ZTN)“ jetzt eine herausragende Einrichtung die Arbeit aufnehmen kann, mit der ein weiterer Meilenstein an der schon bisher überaus erfolgreichen und forschungsstarken Hoch-schule Aalen gesetzt wird.
Das ZTN vereint exzellent die Kompetenzen der Hochschule wie Leichtbau, Werkstoff-, Produktions- und Energietechnologien mit den Zukunftsthemen Ressourceneffizienz, nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien.
Der Ostalbkreis hat im Rahmen des Wettbewerbs „RegioWIN“ des Landes Baden-Württemberg die Realisierung dieses Gebäudes gerne unterstützt. Rund 6 Millionen Euro konnten aus EU- und Landesmitteln in das ZTN fließen, das als Leuchtturmprojekt mit europäischer Strahlkraft eine positive Wirkung im ganzen Ostalbkreis und darüber hinaus entfaltet.

Der Hochschule Aalen gratuliere ich herzlich zur Umsetzung dieses zukunftsweisenden Projekts, das ein wichtiger Bestandteil des Wissenschaftsstandorts Ostalb ist.
Den Forschenden wünsche ich schnelle Erfolge ihrer Arbeit und uns allen die Aufgeschlossenheit für Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Zukunftsperspektive.

Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises

Grußwort OB Thilo Rentschler

Übergabe Forschungsgebäude ZiMATE / ZTN
an Hochschule Aalen 2.11.2020

Aalen

Zuwachs für die Forschungsstadt Aalen

Es muss nicht immer reine Grundlagenforschung wie bei der Gentechnologie oder dem Erforschen Schwarzer Löcher sein – dafür werden wie vor wenigen Wochen Forscher mit Nobelpreisen geadelt.

Anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus den topmodernen Laboren des Zentrums innovativer Materialien und Technologien für effiziente elektrische Energiewandler (ZiMATE) und des Zentrums Technik für Nachhaltigkeit (ZTN) sind essentiell wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaft.

Dass die beiden neuen Aalener „Forschungs-Zwillinge" nun offiziell an den Start gehen, freut uns als Forschungsstadt Aalen ungemein. Der Landesbetrieb Vermögen und Bau in Schwäbisch Gmünd hat hier gute Arbeit geleistet und wird sie an der Hochschule Aalen weiter leisten. Denn der Ausbau geht quasi nahtlos weiter: Waldcampus und Digital Innovation Space werfen bereits ihre großen Schatten voraus. Dringend benötigte Raumkapazitäten für die Hochschule Aalen entstehen am Waldcampus.

Der Dank des Gemeinderats und der kommunalen Familie gilt sowohl dem Bund, als auch der EU für die jeweils 50-prozentige Förderung von ZiMATE bzw. ZTN. Gemeinsam mit dem Land wird ermöglicht, dass beispielsweise E-Motoren auf einem Vierachsprüfstand laufen, Materialforschung vom Feinsten an Magneten stattfindet oder Leichtbau, Mobilitätsfragen und neue

Erkenntnisse bei regenerativen Energien weiter vorangetrieben und erforscht werden.

Neue Forschungsschwerpunkte wurden in Aalen bereits identifiziert: Künstliche Intelligenz, Maschinelles Lernen oder Datensicherheit sollen mit den bereits genannten Forschungsthemen verknüpft werden. Dazu wird das auf private Initiative initiierte Digital Innovation Space beitragen.

Hochschule, Land, Unternehmen, Private und die Stadt Aalen treiben lösungsorientiert und gemeinsam den Ausbau der forschungsstarken Hochschule voran. Im engen Austausch wird die Ausrichtung der Hochschule Aalen immer wieder neu definiert. Das ist gut – denn es sichert gemeinsam mit einer lebendigen Start-up- und Gründerkultur die wirtschaftliche Prosperität der Region in den kommenden Jahrzehnten.

Ich wünsche den Forschenden, den Studierenden und den beteiligten Firmen gutes und zielgerichtetes Forschen mit anschließendem effektivem Wissenstransfer tief in die Unternehmen hinein.

Thilo Rentschler
Oberbürgermeister Stadt Aalen

Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Grußwort von IHK-Präsident Markus Maier zur Eröffnung der neuen Forschungsgebäude an der Hochschule Aalen am 2. November 2020

Die beiden Forschungsgebäude sind eine späte und höchst notwendige Anerkennung der Leistungen der Hochschule Aalen in der Vergangenheit. Seit mehr als einer Dekade liegt sie an der Spitze unseres Bundeslandes und auch im bundesweiten Vergleich ist sie ein Champion in der Forschungsintensität.

Endlich können die zahlreichen Forscherinnen und Forscher aufatmen; denn jetzt verfügen sie über eine adäquate Infrastruktur. Und der Außenstehende fragt sich, wie waren diese Erfolge in der Vergangenheit überhaupt möglich, ohne diese Voraussetzungen?

Schauen wir nach vorn.

Diese Zukunftsinvestitionen par excellence sind an der Hochschule Aalen bestens adressiert. ZiMATE und ZTN stehen für Themen, die uns als Gesellschaft und als Wirtschaft Lösungen abverlangen. Ich bin mir sicher, dass die Aalener Forschungslandschaft hierzu beitragen wird. Forschung gewinnt ganz einfach neue Qualität.

Und als Präsident der IHK freue ich mich auf die Zusammenarbeit unserer Unternehmen mit und durch die neuen Möglichkeiten: praxisnahe Forschung, erfolgreicher Technologietransfer und eine Lehre, die nachweislich auch von den Forschungstätigkeiten profitieren wird. Insofern ist dies auch ein Beitrag zur Prosperität unseres Standorts, zu seiner Zukunftsfähigkeit.

Flankiert werden die neuen Forschungsgebäude von einem langfristigen Investitionsprogramm in den Aalener Campus. 190 Millionen Euro im Zeitraum von 2014 bis 2024. Bestens investiertes Geld.

Wir gratulieren der Hochschule zu den erfolgreich gemeisterten Wettbewerben, die diese Bauten erst möglich gemacht haben. Nicht ohne Grund ist eines davon ein Leuchtturmprojekt. Dabei verdient die gesamte Hochschule diese Bezeichnung. Und wir freuen uns auf eine gute Zukunft im weiterhin engen Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Hochschule.

Markus Maier
Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg
Postanschrift: IHK Ostwürttemberg, Postfach 14 60, 89504 Heidenheim | Büro- und Navigationsanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 1, 89520 Heidenheim
Tel. 07321 324-0 | Fax 07321 324-169 | E-Mail: zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de | Internet: www.ostwuerttemberg.ihk.de

Oberkochen, Oktober 2020

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Die Eröffnung der neuen Forschungsgebäude ist ein Meilenstein für die Entwicklung der Hochschule Aalen. Es ist das Ergebnis eines jahrelangen ehrgeizigen Engagements, mit dem sich die Hochschule einen Platz unter den forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland erarbeitet hat.

Exzellenz und Zukunftsperspektive waren die Voraussetzung dafür, dass hier in einem beeindruckenden Umfang investiert werden konnte. Mittel von EU, Bund und Ländern haben – ebenso wie eigene Beiträge – entscheidend dazu beigetragen, diese Leuchtturmprojekte in Aalen zu realisieren. Hier wird ein Akzent gesetzt für den Standort, für die Region und darüber hinaus.

Die Forschungszentren „Zentrum innovativer Materialien und Technologien für effiziente elektrische Energiewandler“ (ZiMATE) und „Zentrum Technik und Nachhaltigkeit – Ressourcenschonung, Umwelt, CO_2-Reduzierung“ (ZTN) geben dem Hochschulstandort Aalen eine neue Dynamik. Sie widmen sich Schlüsselthemen der technologischen Entwicklung, die in wichtige Anwendungsbereiche hineinwirken – darunter Mobilität, Leichtbau, Ressourcen- und Energie-Effizienz. Gerade diese Themen stehen auch im Fokus der Wirtschaft in der Region, mit der die Hochschule seit Langem einen engen und wirkungsvollen Transfer pflegt. Die Vernetzung mit allen relevanten Akteuren, auch in der internationalen Zusammenarbeit, ermöglicht die Synergie von angewandter Wissenschaft, Innovation und Wirtschaft.

Der Hochschulrat wünscht allen, die in diesen neuen Gebäuden arbeiten, Freude bei der Forschung, gegenseitige Inspiration und gemeinsamen Erfolg!

Dr. Karl Lamprecht
Vorstandsvorsitzender der ZEISS Gruppe